



## Robert Bosch 1923 über die Volksbildung

Das Ziel der Volkshochschule muss vielmehr sein, jedem Menschen das Bewusstsein zu geben, dass er zwar als Mensch gewisse unveräußerliche Rechte besitzt, die sich zu verschaffen und zu erkämpfen er ein unbedingtes Recht und die Pflicht hat. Die Bildung, die er besitzt, muss aber auch ihm das Bewusstsein verschaffen, dass es nicht angeht, Dinge zu verlangen, die unerreichbar sind, und als besondere Notwendigkeit und als erstrebenswertestes Ziel der Bildung ist die Erreichung einer Bildung des Herzens, einer Anerkennung des Rechtes und des Wertes anderer. Doch will ich, um nicht missverstanden zu werden, sagen, dass ich gerade die Herzensbildung als ein besonders erstrebenswertes Ziel insbesondere auch der Universitäten ansehen würde. Das Ziel der Volkshochschule soll nicht sein, die Menschen vollzutrichtern mit allen möglichen Dingen, die mechanisch gelernt werden, um ein Examen bestehen zu können. Wer ein solches Examen bestanden hat, der ist geneigt, auf den hinunterzusehen, der ein solches nicht machte. Wer aber als reiferer Mensch, vom richtigen Lehrer geführt, eine Vorlesung hört über irgendwelche Dinge, dem werden mit der Zeit die Zusammenhänge zwischen den geschichtlichen, wirtschaftlichen und rein menschlichen Dingen klar werden. Er wird einen eigenen Standpunkt, eine gefestigte Anschauung über Ereignisse aller Art bekommen. Solche Leute wissen aber auch, was möglich ist. Sie bekommen die Fähigkeit, die Wirklichkeit zu sehen und dementsprechend zu handeln.

© Robert Bosch GmbH, Stuttgart

- Arbeite heraus, welche Rolle Bildung für Robert Bosch spielt.
- Bewerte Robert Boschs Engagement für die „Volksbildung“.
- Stelle einen Zusammenhang her zur Ausbildung in Robert Boschs Unternehmen.



©Robert Bosch GmbH, Stuttgart